



Der Turmbau zu Babel und die Kernschmelzen

Harrisburg 1979

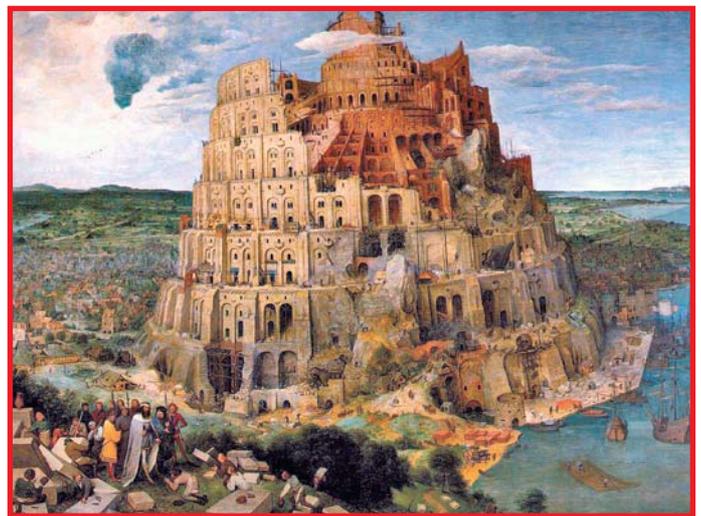


Tschernobyl 1986

Fukushima 2011

Nachdem Otto Hahn die Spaltung des Atoms gelang und die Atomenergie 1945 zuerst militärisch in Hiroshima eingesetzt wurde, wird sie seitdem zivil genutzt. Die meisten Forscher und Menschen glaubten zunächst an die Vorteile dieser Energie. Sie trug bei zum energieintensiven Wirtschaftswunder und dem technischen Fortschritt der letzten 60 Jahre. Aber seit ca. 30 Jahren wird immer deutlicher, wie viele Unsicherheiten und Nachteile in der Kernenergietechnik enthalten sind – vom Uranbergbau bis zur ungesicherten Endlagerung. Viele nutzen das Bild vom Turmbau zu Babel, um auf die Gefahren hinzuweisen.

In der Geschichte vom Sündenfall reagiert Gott mit der Vertreibung der ersten Menschen aus dem Paradies auf die Verletzung des Gebots: „Esst nicht die Früchte vom Baum der Erkenntnis.“ Das heißt: Mensch, achte darauf, dass du nicht alles tust, was du weißt; oder: Achte auf die Folgen deines Wissens und Handelns.



Pieter Bruegel der Ältere (1526/1530-1569)

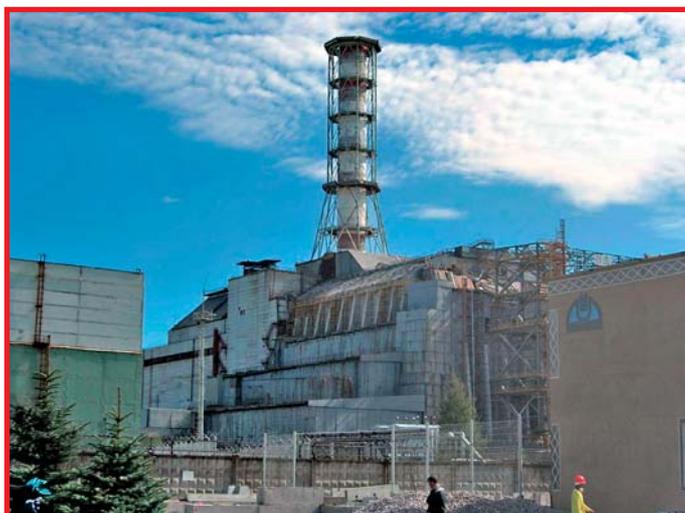


Foto: Carl Montgomery

Das Bild zeigt den „Sarkophag“ aus Stahl und Beton über dem havarierten Reaktor in Tschernobyl.

Schon der Eid des Hippokrates verpflichtet den Arzt, sein Wissen immer für das Leben der Menschen und nie dagegen einzusetzen. Im Glauben der Christen ist diese Achtung mit der Liebe zu den Menschen verbunden. Wir sollen unser Wissen zum Wohl aller Menschen einsetzen – nicht nur für die eigenen Interessen.

Darauf baut auch das weltweite interreligiöse Projekt des Weltethos auf, das von Hans Küng begründet wurde. Danach verpflichten sich die Weltreligionen, ihren Glauben und ihre Lehre für den Schutz des Lebens und die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen. Weil unser Leben nicht fertig ist und wir mit den wissenschaftlichen und technischen Veränderungen immer wieder neu prüfen müssen, ob unser Tun für alle Menschen und die Erde tragfähig ist, bleibt uns Christen die große Aufgabe, danach zu suchen, wo der technische und wissenschaftliche Fortschritt gefährliche und tödliche Folgen hat. Als Christen sollten wir wachsam sein und um Erkenntnis beten, damit wir rechtzeitig den Kurs des Fortschritts so ändern, dass er Gottes Geboten entspricht und allen Menschen und der Natur zugute kommt.

Matthias Wagner